

JAHRESBERICHT 2010



BUDGET

Finanzierung
und Ausgaben
2010

ENTWICKLUNG

Empowerment:
Investitionen in
Menschen

WIRTSCHAFT

Globale CSR &
Informations-
büro

COMMITMENT

Vielen Dank an
alle, die ICEP
unterstützen!

VEREIN

ICEP konnte im Jahr 2010 seine Vorhaben in den beiden Bereichen „Entwicklungsprogramm“ sowie „Wirtschaft und Entwicklung“ weitgehend umsetzen. Beim Entwicklungsprogramm wurde die Arbeit im westlichen Hochland Guatemalas ausgeweitet und das Capacity-Building bei ausgewählten Entwicklungspartnern vorangetrieben. Im Bereich „Wirtschaft und Entwicklung“ hat ICEP gemeinsam mit seinen europäischen Partnern zwei größere, von der Europäischen Kommission kofinanzierte Projekte gestartet. Finanziell gesehen stand das Jahr nach der Wirtschaftskrise etwas im Zeichen der Konsolidierung, insbesondere in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit mussten Projekte zurückgestellt werden. Die Anzahl der Mitarbeiter wurde gegenüber 2009 um zwei Personen erhöht (Stand Ende 2010: 13 Mitarbeiter).

ICEP erfüllt die Kriterien der Spendenabsetzbarkeit des Finanzministeriums und ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger angeführt (Registrierungsnummer SO 1242). Am 2. Juni 2010 fand die 15. ordentliche Mitgliederversammlung statt.

ICEP MACHT ARME MENSCHEN GELD VERDIENEN.

ICEP ist überzeugt, dass globale Entwicklung nur dann nachhaltig funktioniert, wenn es gelingt, arme Menschen in wirtschaftliche Kreisläufe einzubinden und ihnen so die Chance zu geben, ein selbstbestimmtes Leben auf Grundlage der eigenen Arbeit zu führen. Das bedeutet, dass ICEP zur Armutsbekämpfung auf Kräfte der Marktwirtschaft setzt. In der Überzeugung, dass alle Menschen von der Globalisierung profitieren können.

ICEP setzt auf zwei Ebenen an: bei den Menschen und bei der Wirtschaft. Und arbeitet in drei Handlungsfeldern:

- ICEP berät Partner in Entwicklungsländern bei der Integration armer Menschen in Wirtschaftskreisläufe und unterstützt sie beim Aufbau nachhaltiger Strukturen, die das ermöglichen. Empowerment und Ausbildung sind der Schlüssel dazu.
- ICEP informiert und berät europäische Unternehmen dabei, ihre globale Verantwortung wahrzunehmen und arme Menschen in Entwicklungsländern in ihre Wertschöpfungskette einzubeziehen.
- ICEP unterstützt den Aufbau von Rahmenbedingungen für eine Wirtschaft, von der auch arme Menschen profitieren.

Entwicklungszusammenarbeit ist ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung von mehr Frieden, Freiheit und Wohlstand weltweit. Investitionen in Entwicklung bringen eine hohe Rendite: Global Return.

Vorstand Mag. Thomas Aringer, Dr. Stephan Chavanne (Präsident), Mag. Andrea Jungmann, DI Martin Kastner, Mag. Christina Schmidt

Geschäftsführer Dr. Bernhard Weber

Beirat Prof. Dr. Rudolf Bretschneider, KR Martina Dobringer, Dr. Wolfgang Habermayer, Dr. Othmar Hill, Präs. Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner, Univ.-Prof. Dr. Norbert Leser, Michaela Kamler, Marika Lichter, Univ.-Prof. Dr. Franz Matscher, Dr. Stephan Mayer Heinisch, Univ.-Prof. Dr. J. Hanns Pichler M.Sc., Mag. Thomas Plötzeneder, Mag. Ali Rahimi, Dr. Anton Schwaiger, Dr. Werner Tessmar-Pfohl

Rechnungsprüfer KPMG Austria GmbH, 1090 Wien, Porzellang. 51

Anschrift Möllwaldplatz 5, 1040 Wien, www.icep.at

Tel. 01 - 969 02 54 | Fax 01 - 969 02 54-5 | eMail icep@icep.at

Spendenkonto 025-66133 bei Erste Bank BLZ 20111

BUDGET



ICEP finanziert seine Arbeit mit öffentlichen Partnern wie der Österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (OEZA und OZA) und der EU-Kommission, mit privaten institutionellen Partnern, Unternehmen sowie privaten Spendern. Verantwortlich für die Verwendung der Spendengelder ist GF Dr. Bernhard Weber und für Werbemaßnahmen sowie Datenschutz Mag. Teresa Pichler.

Teile seiner Kommunikations- und Expertisetätigkeit – darunter das corporAID Magazin und das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung – hat ICEP seit Mitte 2008 in die gemeinnützige ICEP Wirtschaft & Entwicklung GmbH ausgegliedert. Die ICEP Wirtschaft & Entwicklung GmbH wies im Jahr 2010 einen Umsatz von EUR 449.084,73 aus, der Jahresüberschuss betrug EUR 2.057,32. Bilanz und GuV-Rechnung des Vereins, wie sie auch unten dargestellt sind, wurden nicht konsolidiert.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010

MITTELHERKUNFT	IN EUR
Spenden/Finanzierung durch Partner	984.927,02
Öffentliche Förderungen	219.985,64
davon ADA/OEZA	43.536,36
Sonstige Einnahmen	158.075,59
davon Aufwandsersatz ICEP W&E GmbH	143.810,79
Erträge aus Kapitalvermögen	230,97
GESAMT	1.363.219,22
MITTELVERWENDUNG	IN EUR
Ausgaben für statuarisch festgesetzte Zwecke	979.902,64
Entwicklungsprogramm	873.961,71
davon Reiseaufwendungen	18.172,59
Wirtschaft und Entwicklung	105.940,93
Abschreibung Anlagevermögen und Sachanlagen	11.938,60
Zurechenbare Aufwendungen der Spendenwerbung und Spendenbetreuung	103.467,10
Verwaltungsausgaben	81.952,71
Sonstige Ausgaben	143.810,79
davon Aufwand ICEP W&E GmbH	143.810,79
GESAMT	1.321.071,84
SALDO	42.147,38

Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	IN EUR
Anlagevermögen	67.362,28
Vermögensgegenstände	32.362,28
Finanzanlagen	35.000,00
Umlaufvermögen	227.708,65
Forderungen	147.354,07
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80.354,58
Rechnungsabgrenzungsposten	49,40
GESAMT	295.120,33
PASSIVA	IN EUR
Eigenkapital	50.794,19
Reinvermögen zum 1.1.2010	8.646,81
Jahressaldo	42.147,38
Rückstellungen	29.658,59
Verbindlichkeiten	139.239,75
Verbindlichkeiten Projekte und Leistungen	49.766,08
Verbindlichkeiten	89.473,67
Passive Rechnungsabgrenzung	75.427,80
GESAMT	295.120,33

Die Auflagen des Spendengütesiegels wurden von der KPMG bestätigt. Der Abschluss 2010 wurde von ICEPs Rechnungsprüfer KPMG Austria testiert.

EMPOWERMENT

Empowerment bedeutet für ICEP, Menschen die Chance zu geben, ein selbstbestimmtes Leben auf Grundlage der eigenen Arbeit zu führen und an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen teilzuhaben. Empowerment beginnt damit, Perspektiven aufzuzeigen und Initiativegeist zu wecken. Daher investiert ICEP in Köpfe und unterstützt Menschen in Entwicklungsländern durch Ausbildung dabei, ihre eigenen Talente und Fähigkeiten zu entdecken, zu entfalten und Know-how aufzubauen.

2010 konnte ICEP die Empowerment-Strategie in den vier Fokus-Bereichen (Berufsbildung; Ländliche Entwicklung; Kleinunternehmerförderung; Frauenförderung) erfolgreich in 17 Projekten implementieren. Die von ICEP entwickelten Projektansätze Frauenempowerment und Educational Upgrading haben sich weiterhin bewährt und konnten 2010 mit zwei neuen Projekten in Guatemala ausgebaut werden. Die Methoden sind lokal anpassbar, stärken Vernetzung und Know-how der Zielgruppe und ermöglichen dadurch längerfristig deren Selbstorganisation. Beide Ansätze beziehen sich in erster Linie auf ländliche Regionen.

Bei dem 2009 begonnenen Programm WorldWideWomen, das in fünf Ländern mit fünf Partnerorganisationen durchgeführt wird, wurden wichtige Zwischenziele erreicht. ICEPs Partner CEPS in Kamerun wurde ebenfalls dabei unterstützt, die Methodologie der Arbeit mit Multiplikatorinnen mit Erfolg zu implementieren. Dazu hielt ICEP in fünf Ländern Workshops ab, um über 20 weitere Entwicklungsorganisationen in die Methodologie einzuführen.

ICEP hat 2010 mit Partnern in Uganda, Kenia, Kamerun, Nicaragua, Honduras, Guatemala, Brasilien und Kasachstan 17 Projekte und zwei Mikroprojekte umgesetzt, die mehr als 37.000 Menschen direkt unterstützten. Im Rahmen des Projekt-Monitorings besuchten die Projektmanager sämtliche Partner und überzeugten sich von den Fortschritten der Projektarbeit.

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASH FLOW 2010	GESAMTBUDGET
Uganda	Verbesserung der COWA Ausbildungskapazitäten	2007/42-UG	Juli 2008–Juni 2010	15.900 EUR	112.200 EUR
Guatemala	Landwirtschaft und unternehmerische Ausbildung	2008/51-GT	Okt. 2008–Sept. 2010	0 EUR	150.520 EUR
Kasachstan	Berufsausbildung und Jobvermittlung	2009/52-KZ	Jän. 2009–Dez. 2010	44.400 EUR	128.000 EUR
Guatemala	Ausbildung Ernährungssicherheit	2009/57-GT	Okt. 2009–März 2010	1.500 EUR	20.750 EUR

LAUFENDE PROJEKTE

LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASH FLOW 2010	GESAMTBUDGET
Kenia	Einkommensförderung am Land	2007/44-KE	Okt. 2007–März 2011	75.500 EUR	690.500 EUR
Brasilien	Verbesserung der Schulbildung am Land	2008/49-BR	Juli 2008–März 2011	95.786 EUR	347.286 EUR
Kamerun	Businessstrainings für Kleinunternehmer	2008/50-CM	Jän. 2009–März 2011	0 EUR	136.210 EUR
Weltweit	Ostafrika&Zentralamerika: WorldWideWomen	2009/53-ww	Jän. 2009–Dez. 2011	324.760 EUR	1.200.001 EUR
Kamerun	Einkommensschaffung für Frauen am Land	2009/54-CM	Okt. 2009–Sept. 2011	54.000 EUR	143.100 EUR
Uganda	Landwirtschaftliche Einkommensschaffung	2009/55-UG	Okt. 2009–Sept. 2011	81.000 EUR	233.200 EUR
Nicaragua	Viva mi escuela! – Es lebe meine Schule	2009/56-NI	Okt. 2009–Sept. 2012	80.000 EUR	204.900 EUR
Guatemala	Landwirtschaft und unternehmerische Ausbildung	2008/51-GT	Okt. 2008–Sept. 2010	67.000 EUR	150.520 EUR

NEUE PROJEKTE

LAND	PROJEKT	NUMMER	LAUFZEIT	CASH FLOW 2010	GESAMTBUDGET
Guatemala	Bessere Schulbildung am Land	2010/58-GT	Jän. 2010–Juni 2011	54.600 EUR	105.124 EUR
Guatemala	Ernährungssicherheit am Land	2010/59-GT	Jän. 2010–Okt. 2011	0 EUR	1.500.000 EUR
Nicaragua	Alternative Energiequellen am Land	2010/60-NI	April 2010–März 2011	0 EUR	61.133 EUR
Nicaragua	Agrar Kooperativen	2010/61-NI	Juli 2010–Juni 2012	82.000 EUR	180.800 EUR
Guatemala	Frauenempowerment	2010/62-GT	Juli 2010–Juni 2013	110.000 EUR	352.760 EUR
Guatemala	Energieeffizienz bei Kleinbauern	2010/63-GT	Juli 2010–Juni 2012	0 EUR	50.000 EUR

HIGHLIGHTS 2010

ICEP hat 2010 seinen Schwerpunkt auf die Ausweitung seines Programms mit seinem langjährigen lokalen Partner FUNDAP im westlichen Hochland Guatemalas gelegt. Im Bereich des Empowerments von Frauen hat ICEP mit FUNDAP ein Projekt zur Verbesserung der Lebensperspektiven der Frauen in der Hochebene Guatemalas gestartet. Von und für Frauen geführte Dorfbanken sollen ihnen Zugang zu Kapital sichern. Mit einem Teil der Zinsen, die durch die Dorfbanken generiert werden, werden zudem Stipendien finanziert, die jungen Mädchen einen Schulbesuch ermöglichen. Capacity-Building erfolgt durch die unternehmerische Ausbildung der Frauen.

Im Rahmen der Umsetzung der Methodologie des Educational Upgrading in Guatemala startete ICEP 2010 eine zweite Phase. ICEP hatte hier 2006 ein Projekt zur Schulbildung mit FUNDAP begonnen. Dieses zielt auf die Ausbildung und Vernetzung von Lehrern, die Einbindung der Eltern in den Schulbetrieb und die Verbesserung des Unterrichtsmaterials ab. Ursprünglich war die Projektarbeit für drei Jahre geplant. Die Aktivitäten fanden großen Anklang bei der Bevölkerung und die Zahl der erreichten Personen war um einiges höher als vorhergesehen. Um die Initiative zur Verbesserung der Ausbildungssituation sowohl geographisch als auch inhaltlich weiter auszubauen werden die Projektaktivitäten fortgesetzt.

ICEP hat FUNDAP weiters 2010 bei der Konzeption eines, von der Europäischen Kommission finanzierten Projekts zur Ernährungssicherheit der Landbevölkerung Guatemalas unterstützt. Als Reaktion auf den dort ausgerufenen Hungernotstand wird die Bevölkerung einerseits mit Nahrungsmitteln versorgt, andererseits unterstützen Assistenten die Landwirte beim Aufbau von Infrastruktur und vor allem mit fachlichem Know-how.

MIKROPROJEKTE

Ein Mikroprojekt (kurze Laufzeit, max. 20.000 EUR) wurde 2010 abgeschlossen. Ein weiteres mit einem Volumen von 20.000 EUR wurde in Kooperation mit ICEPs ungarischem Partner Hid begonnen.

Mehr Information unter www.icep.at

gefördert durch die

Österreichische

Entwicklungszusammenarbeit

WIRTSCHAFT

COMMITMENT

ICEP hat mit corporAID eine Plattform geschaffen, um globale Entwicklung und Verantwortung für die Wirtschaft zu thematisieren und österreichische Unternehmen im Rahmen ihrer CSR-Strategien zu motivieren, sich global zu engagieren. ICEP konnte den Bereich Wirtschaft und Entwicklung 2010 durch die Weiterführung des Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung und dank neuer Unternehmenspartner aufwerten.



gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

CORPORAID MAGAZIN

2010 konnte das österreichische Magazin für Wirtschaft, Entwicklung und globale Verantwortung weiter etabliert werden, die Anzahl von fünf Ausgaben wurde beibehalten, der Webauftritt verstärkt. Seit August unterstützt Harald Klöckl als Chef vom Dienst die Redaktion mit seiner langjährigen journalistischen Erfahrung. www.corporaaid.at



CORPORAID MULTIDIALOGUE

Social Entrepreneurship Johanna Mair von der IESE Business School baut auf Innovation und Humankapital bei der wirtschaftlichen Bekämpfung sozialer Probleme.



Energie für Arme Tri Mumpuni aus Indonesien und Mika Turpeinen, Unternehmer in Äthiopien, präsentierten Wege zu umfassender Energieversorgung in Entwicklungsländern.



Innovation Rama Velamuri, Professor an der CEIBS/Shanghai zeigte innovative Business-Modelle aus Schwellenländern.



Entwicklungsgeschäfte Claudia Knobloch von endeva Entwicklungsconsulting erklärte, wie Unternehmen neue Märkte erobern und Armut mindern können.

CORPORAID EXPERTISE

UnternehmerGuide Entwicklungsländer

ICEP und die ADA luden am 25. Februar zur Präsentation des „UnternehmerGuide Entwicklungsländer. Chancen in Emerging Markets“, die der indische Wirtschaftsprofessor Reuben Abraham mit einem Vortrag über Herausforderungen für Unternehmen in Entwicklungsländern einleitete.



Global Corporate Volunteering Gemeinsam mit dem spanischen Partner Codespa knüpft ICEP mit „Global Corporate Volunteering – A Strategic Tool for Business and Development“ an das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit (2011) an und bietet Unternehmen bis 2012 theoretisches und praktisches Know-how zur Umsetzung von Freiwilligen-Programmen.



kofinanziert von der
Europäischen Kommission

Unternehmenskooperationen ICEP unterstützt zudem Unternehmen, globale CSR von der Strategie in die Praxis zu übersetzen. Konkret wurde die Projektkooperation mit OMV-Viva in Nicaragua fortgesetzt. Für Minera San Cristobal in Bolivien erarbeitete ICEP eine Stakeholder-Analyse, inklusive den Perspektiven für ein erfolgreiches Community Development.



PARTNER DER CORPORAID INITIATIVE

5p Consulting, Berndorf, Borealis, Coca-Cola, Eucarbon, Kapsch, KPMG, Lenzing, OeKB, OMV, Palfinger, Pfanner, Pfizer, Pöyry, respACT, senoplast, software-systems, Telekom Austria, Vamed, WirtschaftsBlatt, Zumtobel Group

CHARITY-VERANSTALTUNGEN 2010

Benefizmatinée Ildikó Raimondi

Am 14. März verzauberte die Opernsängerin die Gäste im Schloss Steyregg mit Melodien deutscher Klassiker.



Charity in Jeans mit Ulrich Drechsler

Am 2. Juni brachte die Jazz-Band rund um Ulrich Drechsler Schwung in das Publikum im Techgate Vienna – zugunsten von ICEP Empowerment für Frauen in Afrika und Lateinamerika.



Auktion Leopold Museum Am 4. November veranstaltete ICEP die bereits achte Charity Auktion im Leopold Museum - diesmal für das WorldWideWomen-Programm.



Ein herzliches Dankeschön für Ihr Mitfeiern und Ihre Unterstützung!



Spendenkatalog

ICEP MEHRSCHENKEN

Die Spende zum Verschenken! Vielen Dank an alle Unternehmen und Privatpersonen, die sich auch 2010 wieder an der MEHRSCHENKEN-Initiative beteiligt haben! Mit Geschenken gegen Armut, die Freude machen und Menschen in Entwicklungsländern dabei unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und auf eigenen Beinen zu stehen.

www.mehrschenken.at

ICEP SPONSOREN

5p Consulting, AME International, Artex, Atelier Brodar, Bank Gutmann, Café Regina, Caja Madrid, Cyberlab, Dorda Brugger Jordis, EFM, Essl Museum, Foto Fayer, Foto Leutner, Galerie Faber, Galerie Magnet, Galerie Peithner-Lichtenfels, Gehr Plötzeneder DDWS, Getränkehandel Schwarzbauer, Hirsch Malerei, Human Resource Consultancy, Kick-off Management, Dr. Konradshaim, Land Oberösterreich, Leopold Museum, Möbelverleih, Moser Catering, Oberösterreichische Nachrichten, Opencsky, Pfanner, Polansky, Rahmen Frank, Schloss Steyregg, Schneider's Rechtsanwalts-KEG, SevenNineSeven, Sotheby's, Spirit Design, Techgate Vienna, VCP Vienna Capital Partners, Weinberger, Zipfer

DEVELOPMENT AWARENESS

2010 startete ICEP gemeinsam mit der europäischen Partner-NGO ICU (Italien) das von der Europäischen Kommission kofinanzierte Projekt „Bewusstseinsbildung für die Landwirtschaft in Subsahara-Afrika“, das darauf abzielt, junge Landwirte und Studierende auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der industriellen Landwirtschaft in Europa und der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in Afrika aufzuzeigen und Vorurteile aufzuweichen.



kofinanziert von der
Europäischen Kommission



INFORMATIONSBÜRO WIRTSCHAFT & ENTWICKLUNG

ICEP hat 2010 das IBWE als Multistakeholder-Plattform zur Einbindung der österreichischen Wirtschaft in Entwicklungsprozesse fortgesetzt. Highlights waren die Fachkonferenzen „Entwicklung braucht Energie“ am 14. Juni bei der Telekom Austria und „Hot Spots der globalen Entwicklung“ am 23. November in der WKO.

www.ibwe.at



im Auftrag des
Bundesministeriums für
Wirtschaft, Familie und Jugend